



LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li

Vorbereitungslager in Fuji
Schwimmer Christoph Meier aus Eschen ist als erster Liechtensteiner Athlet in Japan angekommen. 9

Busschütze vor Gericht
Der Mann, der im Januar auf einen Bus schoss, leidet an Schizophrenie. Er wird in eine Anstalt eingewiesen. 5

Kaffeepause. Was Neues?
Gehen Sie online.



Impfpflicht auf dem Vormarsch

In immer mehr europäischen Staaten reift die Überzeugung, dass es nicht genügt, nur auf Freiwilligkeit zu setzen, um ihre Impfziele zu erreichen. Darum setzen nun verschiedene europäische Länder vermehrt auf Zwangsmassnahmen beim Thema Impfen. So gilt in Italien seit Mai und in Frankreich seit Montag ein Impfblogatorium für Angestellte im Gesundheitsbereich. In Griechenland müssen sich bis zum 1. September alle Bediensteten im Gesundheitsbereich gegen Covid-19 impfen lassen. Zudem ist ab Freitag der Zutritt zu Restaurants, Klubs, Kinos und Theatern nur noch Besuchern gestattet, die eine Impfung vorweisen können. Der strengste Staat Europas in puncto Impfung ist der Vatikan: Seit Februar bleiben die Pforten zum Heiligen Stuhl allen versperrt, die sich nicht immunisieren lassen. Von manchen Experten wird kritisiert, dass der Impfwang gegen den Schutz auf Privatleben verstösst, der in der Europäischen Menschenrechtskonvention verankert ist. Ein Entscheid des Europäischen Gerichtshofes für Menschenrechte vom April hält aber fest, dass der Schutz des Lebens in bestimmten Fällen höher zu gewichten sei als die Ansprüche einzelner Individuen. (red) 14

Sapperlot

Da ist er schon wieder. Der kleine Nebensatz am Telefon, der meinen Feierabend nach hinten verschiebt: «Bevor ihr das veröffentlicht, möchte ich es noch durchlesen.» Ich antworte, dass die Textgestaltung Sache des Redaktors ist, der Gesprächspartner aber seine Zitate überprüfen darf. Man macht sich ans Schreiben, schickt die Zitate und wartet. Und bangt. Die Rückmeldung kommt und die Befürchtungen bewahrheiten sich: Alle knackigen Zitate wurden mit Tausenden «Hätte», «Könnte», «Würde» und sonstigen Abschwächungen übersät. Der geplante Artikel geht nicht mehr auf. Es bleibt nur noch, das Telefon in die Hand zu nehmen und mit dem Gesprächspartner um jedes Komma im ursprünglichen Zitat zu ringen. Nach langem Hin und Her kommt man noch zu einem passablen Ergebnis. Ein Blick auf die Uhr: Schon wieder 22 Uhr. Ich mag meine Arbeit. Aber sie könnte einfacher sein, wenn sich mehr Menschen trauen würden, zu ihren Worten zu stehen. *Elias Quaderer*

Impfzentrum schliesst am 24. September

Bis dahin soll die Impfquote noch weiter erhöht werden – gerade bei den Jüngeren.

Patrik Schädler

Die aktuelle Coronasituation bezeichnete gestern Gesundheitsminister Manuel Frick als «gut». Es sei zwar auch bei uns mehr Bewegung bei den Fallzahlen festzustellen, jedoch auf tiefem Niveau. Durchschnittlich haben sich in den letzten sieben Tage 1,6 Personen mit dem Coronavirus infiziert. Die Anzahl an hospitalisierten Personen verharrt bei vier. Aktuell zählt Liechtenstein 18 erkrankte Personen in Isolation. Doch Gesundheitsminister Manuel Frick warnte gestern in einem Austausch mit den Medien vor zu viel Euphorie. Wenn man die Zahlen anderer Länder betrachte, dann müsse man davon ausgehen, dass die ansteckendere Virusmutation nicht spurlos an Liechtenstein vorübergehe.

«Auch wir sind im Wettlauf gegen die Delta-Variante», so Frick. Der grösste Teil der neuen Ansteckungen in Liechtenstein sei aktuell auf diese Variante zurückzuführen. Bislang gab es 17 laborbestätigte Fälle mit der Delta-Variante, welche erstmals in Indien

«Auch wir sind im Wettlauf gegen die Delta-Variante.»



Manuel Frick
Gesundheitsminister

aufgetreten ist. Gewinnen könne man diesen Wettkampf nur mit einer möglichst hohen Impfquote. Derzeit liegt die Impfbereitschaft in Liechtenstein bei 54 Prozent. «Da muss noch mehr passieren», so Frick. Um noch mehr Menschen zur Impfung zu bewegen, soll es weiterhin Impftage ohne vorherige Anmeldung im Impfzentrum beim Spoerry-Areal in Vaduz geben.

Trotz des Impfrückstands soll das Zentrum am 24. September geschlossen werden. Der letzte Termin für Erstimpfungen wurde auf den 27. August festgelegt. Anschliessend sollen die Ärzte – wie bei anderen Impfungen auch – diese Aufgabe übernehmen. Auch die Teststrasse in der Marktplatzgarage wird am 15. September geschlossen.

Bereits ab dem 16. August wird auch in Liechtenstein das Covid-Zertifikat an Bedeutung gewinnen. Für Grossveranstaltungen mit mehr als 1000 Teilnehmern wird es zur Pflicht. Und bei einem erneuten Aufflammen der Pandemie wird es auch in anderen Bereichen zum Einsatz kommen. 3

Kommunikationstool für FL-Schulen

Aufgrund von datenschutzrechtlichen Bedenken rät das Liechtensteiner Schulamt davon ab, den Dienst WhatsApp im schulischen Kontext als Kommunikationsmittel zu nutzen. Dennoch werde das Programm wegen seiner nützlichen Funktionen doch vereinzelt von Lehrpersonen, Eltern sowie Schülern genutzt, wie das Schulamt auf Anfrage erklärt. Zumindest müssen aber Lehrer, die mit Schülern unter 16 Jahren in Whatsapp-Klassen-Chats sind, vorab die Zustimmung der Eltern holen.

Das Schulamt plant nun aber, in puncto digitaler Kommunikation nachzuziehen. An den Schulen soll ein zeitgemässes, neues Kommunikationstool etabliert werden, das «künftig die direkte Kommunikation zwischen Eltern und Schule noch einmal zusätzlich erleichtern soll», so das Schulamt. Das geplante Tool soll dabei den aktuellsten Sicherheitsstandards entsprechen. Grundsätzlich stehe allen Liechtensteiner Schulen die Nutzung dieses digitalen Kommunikationstools offen. Ob sie es aber verwenden, entscheidet jede Schule selbst.

Im Liechtensteiner Lehrplan «LiLe» hat das Thema neue Medien einen festen Platz. Schüler sollen über die Risiken digitaler Kommunikation via Facebook, Tiktok oder Whatsapp aufgeklärt werden. (red) 2

Gewitter, Böen, Dauerregen in der ganzen Schweiz – und kein Ende in Sicht



Die Schweiz leidet unter der langen Unwetterperiode. In Zürich hat eine Gewitterzelle eine Spur der Verwüstung hinterlassen, während in anderen Orten die Hochwassergefahr erheblich ist. In der Ost- und Zentralschweiz droht sich die Lage noch zu verschärfen. Niederschläge werden die vollen Seen weiter belasten. 6, 13 *Bild: Ralph Ribl*

K RESTAURANT KAINER
Ab morgen:
Sommerkarte
mit feinen Gerichten.
+423 268 39 33 - www.kainer.li

